

andern froch aus seiner Puppe heraus. Nach Tische waren sie alle ausgekrochen.

„Nun kannst du dir noch eine Freude machen,“ sagte die Mutter. „Nimm das Glas, trage es in den Garten, mache es auf und gieb den Schmetterlingen die Freiheit.“ Dies that Henriette und freute sich unbeschreiblich, als sie sah, wie die Schmetterlinge hinausflatterten und von einem Baume zum andern flogen. Wenn sie hernach im Garten umherging und einen braunen Schmetterling mit schwarzen Flecken und einer blauen Kante sah, freute sie sich allemal. „Du bist gewiß auch aus meinem Glase,“ dachte sie.

Johann Gotthilf Salzmann.

---

#### 40. Im Walde.

1. Nun sitzen wir im lieben Wald  
Und sehn der Bäume Leben,  
Ein jeder freut sich der Gestalt,  
Die Gott ihm hat gegeben.

2. Der Eichbaum hebet hoch sein Haupt,  
Schaut königlich hernieder  
Und streckt die Arme schwerbelaubt  
Ins Dickicht seiner Brüder.

3. Wie steht gleich einer Königin  
Die Buche still zur Seite  
Und schaut mit ihrem hohen Sinn  
So freundlich in das Weite!

4. Und Birken dort und Birken hier  
Im weißen Jugendkleide;  
Sie tragen ihrer Blätter Zier  
Wie spizenreich Geschmeide.

5. Und dunkel schaut der Tannenbaum  
Durch all die grünen Gipfel,  
Als dächt' er in dem Sommertraum  
Noch an beschneite Wipfel.

6. Nun singt's und zirpt's aus Strauch und Busch  
Und herrlich stehn die Bäume!  
Auf, hin und her, und husch, husch, husch  
Durch dicht' und offene Räume.

---